

Reinhard Mey, Manchmal W

Manchmal wnscht' ich
Meine Gedanken wr'n ein Buch
Und du knntest darin lesen
Was ich glaub', was ich denk'
Was ich zu tun versuch'
Was richtig und was falsch gewesen
Du knntest darin blttern und dich seh'n
Es erzht' dir Zeile fr Zeile
Gedanken, die ich mit dir teile
Ohne da Worte deren Sinn verdreh'n
Manchmal wnscht' ich
Meine Gedanken wr'n ein Buch
Aber nun hab' ich unterdessen
Whrend ich noch die richt'gen Worte dafr such'
Meine Gedanken schon vergessen.

Manchmal wnscht' ich
Meine Zeit wre wie Eis
Und wrde nicht von selbst verflieen
Nur wenn ich ein Stck davon bruchte
Gb' ich's preis
Und lie' es tauen und zerflieen
Ich nhm' ein Stck und taute es zur Zeit
Und vielleicht fnd' ich meine alten
Versprechen, die ich nicht gehalten
Noch einzulsen die Gelegenheit
Manchmal wnscht' ich
Meine Zeit wre wie Eis
Dann htt' ich soviel Zeit gewonnen
Doch whrend ich darber nachdenk', ist ganz leis'
Ein Stck von uns'rer Zeit zerronnen

Manchmal wnscht' ich
Meine Liebe wr' ein Haus
Mit hellen Fenstern hohen Tren
Und du sh'st, Dach und Giebel
Ragen hoch hinaus
Knntest sie sehen und berhren
Dann httest du den Schlssel fr das Tor
Zu allen Zimmern, allen Schrnken
Und deine Freiheit einzuschrnken
Legtest nur du die Riegel selber vor
Manchmal wnscht' ich
Meine Liebe wr' ein Haus
Mit Giebeln, die zum Himmel ragen
Mal ich dir meine Liebe schon vergebens aus
Will ich sie dir wenigstens sagen